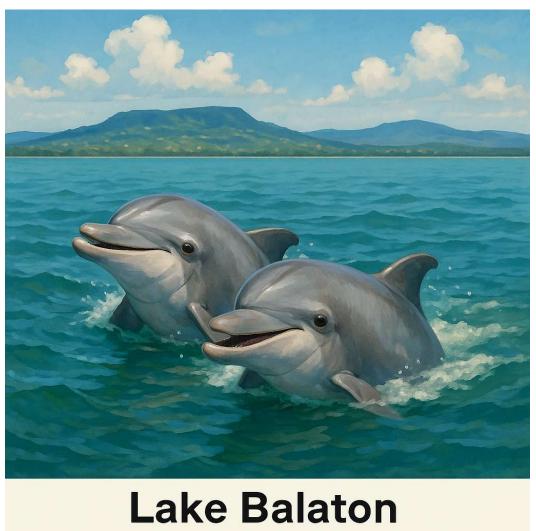


Urheberrecht, KI und die Zukunft der Internetsuche

Prof. Dr. Philipp Hacker, LL.M. (Yale)

Chair for Law and Ethics of the Digital Society
European New School of Digital Studies
European University Viadrina
Frankfurt (Oder)
Germany





Quellen

- Hacker, Philipp:Copyright, AI, and the Future of Internet Search before the CJEU. Reflections on Like Company v Google, Verfassungsblog, 17. Juli 2025.
- https://verfassungsblog.de/copyright-ai-cjeu/



Einleitung

- Wachsende Überschneidung von KI und Urheberrecht im Rahmen von "AI Overviews"/"AI Search"
- → Wandel von Suchmaschinen zu generativen Antwortsystemen





Artificial intelligence (AI)

This article is more than 3 months old

AI summaries cause 'devastating' drop in audiences, online news media told

Exclusive: Study claims sites previously ranked first can lose 79% of traffic if results appear below Google Overview

Michael Savage Media editor

Thu 24 Jul 2025 11.02 CEST





Advertisement



Like Company v. Google

Jetzt:

- Präzedenzfall für gesamte EU-Regulierung
- Kläger: ungarischer Presseverlag Like Company
- Beklagte: Google Ireland (KI-System "Gemini")
- Vorwurf: unautorisierte Nutzung journalistischer Inhalte



Kernfragen des EuGH

- Fällt KI-Training unter den Begriff "Vervielfältigung" (Art. 2 InfoSoc)?
- Gilt das trainierte Modell selbst als Kopie urheberrechtlich geschützter Werke?
- Stellt KI-Output eine öffentliche Wiedergabe oder Reproduktion dar?
- Wer ist verantwortlich: Nutzer oder KI-Anbieter?



Meine Antworten

(noch) nicht die des EuGH...

Training & Reproduktion (Art. 2 InfoSoc-Richtlinie)

- "Reproduktion" umfasst auch temporäre und teilweise Kopien
- KI-Training beinhaltet Kopieren, Tokenisieren,
 Speichern und Umwandeln
- Damit erfüllt Training gdsl. Tatbestand der Vervielfältigung
- Bedeutung für kommerzielle Anbieter enorm



Training & TDM-Ausnahme (Art. 4 DSM-Richtlinie)

- Text- und Data-Mining erlaubt, wenn Inhalte rechtmäßig zugänglich sind
- Voraussetzung: kein maschinenlesbarer Rechtevorbehalt
- Training = automatisierte Analyse digitaler Texte und Daten
- Generative KI kann unter diese Ausnahme fallen
- → Kommerzielle Nutzung problematisch ohne klare Schranke
- → Vergütungsregel dringend notwendig

Chatbot-Ausgaben (Art. 15 DSM + Art. 3 InfoSoc)

- Presseverleger besitzen Rechte auf Wiedergabe und Vervielfältigung
- KI-Systeme zeigen vollständige Inhalte statt Links
- Ausgabe an unbestimmte Empfänger = "öffentliche Wiedergabe"
- Neuer technischer Weg = "neues Publikum"
- Generativer Charakter schützt nicht vor Haftung
- → Rechte der Verleger und Urheber greifen bei Output



Zurechnung der Wiedergabe

- Verantwortlichkeit liegt bei Anbieter, nicht Nutzer
 - System, nicht Nutzer, erzeugt, fixiert und übermittelt Inhalte
 - TDM-Ausnahme gilt nur für Analyse, nicht für Ausgabe
- → Längere Textabschnitte → klare Urheberrechtsverletzung



Politische und wirtschaftliche Folgen

- Risiko: KI ersetzt journalistische Arbeit und senkt Reichweite
- Opt-in-System für kommerzielle KI denkbar
- Vergütungsmodelle (Lizenz, Abgabe, Pauschale) erforderlich
- Abgrenzung gemeinwohlorientierter Anwendungen
- Gefahr struktureller Marktverzerrung zugunsten großer Plattformen



Fazit

- EuGH-Urteil wird Maßstäbe für KI-Training & Output setzen
- Training wohl Vervielfältigung; TDM-Ausnahme aber gdsl. anwendbar
- KI-Output bleibt heikel (öffentliche Wiedergabe)
- Fehlende Vergütung = Risiko für Pressefreiheit & Kreativsektor
- Reformbedarf auf EU-Ebene dringend



Thanks!



Philipp Hacker

Professor of Law & Technology at ENS | Speaker | Consultant





Questions?!